

# Geflüchteten Ukrainerinnen den Alltag in der Schweiz erleichtern

Monika Häusermann

Soroptimist International Club Schaffhausen

Für den Soroptimist Club Schaffhausen ist die Unterstützung der kriegsbetroffenen Frauen aus der Ukraine nach wie vor ein grosses Thema. Im Vordergrund steht aktuell das Projekt «be together», welches sich speziell an geflüchtete Mütter mit ihren Kindern richtet.

## Meetingpoint Ukraine

Ukrainische Mütter sollten vom Angebot des Familienzentrums Schaffhausen profitieren können. Mit dieser Idee wandte sich Pia Trümpler von unserem Club an Barbara Raulf, Betriebsleiterin des Familienzentrums, welche sogleich begeistert war. Auch clubintern war das Echo sehr positiv: Neben einem dreiköpfigen Organisationskomitee (OK) erklärten sich sieben weitere Mitglieder zum Mitwirken bereit. Barbara Raulf schaltete unterdessen die Fachstelle Integres und das Haus der Kulturen ein, wo man viel Erfahrung hat mit der Begleitung und Betreuung von Flüchtlingsfamilien. Und so kam es, dass das Familienzentrum seit dem 23. Mai jeden Montagvormittag von 9.00 bis 11.00 Uhr Begegnungsort ist für Familien aus der Ukraine. Zwei Frauen von uns sind jeweils anwesend, welche auch ein kleines Gebäck oder Früchte mitbringen. Die Kaffeekosten werden über unsere Clubkasse finanziert. Im Vordergrund stehen die Gesprächs- und Spielmöglichkeiten der ukrainischen

Eltern und Kinder untereinander, während wir – zusammen mit dem Familienzentrum – für die passenden Rahmenbedingungen sorgen. Zur gleichen Zeit findet jeweils die Mütter- und Väterberatung statt. Auch von diesem Angebot können die ukrainischen Familien profitieren. Zur Unterstützung wurde eine Dolmetscherin engagiert. Neben dem eigentlichen «be together» – Zusammensein – werden so auch Vernetzung und Information als wichtige Bausteine der Integration gefördert. Das Projekt geht also über seinen Namen hinaus.

## Abgabe von Pflegeprodukten

Dieses Projekt dauerte vom 12. April bis zum 27. Juli. Jede Woche wurde im Durchgangszentrum Friedeck in Buch ein Tisch mit Pflegeprodukten bestückt, von welchen sich die Geflüchteten bedienen konnten. Vieles war von Clubmitgliedern oder aus deren Umfeld direkt beigelegt worden, darunter auch Schminksachen und Parfums. Mit Spendengeldern kaufte das OK vor allem Deos, Haarpflegungen und Sonnencremes dazu. Der höchste Betrag kam von der Schule Dörflingen. Mit einem Kuchenverkauf hatten die Kinder 700 Franken eingenommen. Eine spontane Erweiterung erfuhr das Projekt, als der Bedarf an Badetüchern bekannt wurde. Nach einem entsprechenden Aufruf wurden auch solche an die Geflüchteten abgegeben. Die Sammlung der Sach- und Geldspenden erfolgte bei verschiedenen Gelegenheiten,



Gruppenbild mit zwei Clubmitgliedern am 28. Juni 2022 im Durchgangszentrum Friedeck.

BILD ZVG



Team «be together» (zwei Helferinnen sind nicht auf dem Bild).

BILD ZVG

**Ebenso wichtig wie die Unterstützung der Geflüchteten in der Schweiz ist die finanzielle Hilfe für die kriegsbetroffene Bevölkerung in der Ukraine.**

man konnte sie aber auch im Blumengeschäft von Marlene Keller an der Vordergasse vorbeibringen. Bei insgesamt 15 Abgaben in der Friedeck wurden circa 1500 Produkte ausgehändigt respektive ausgewählt. Die rund 1250 erhaltenen Sachspenden beliefen sich auf einen geschätzten Gesamtwert von 5000 Franken, zuzüglich einer Parfumspende im Wert von circa 500 Franken. Sodann wurde Bargeld im Betrag von rund 1550 Franken gespendet. Das Projekt ruht im Moment und wird bei Bedarf im Herbst wieder aufgenommen. Den geflüchteten Frauen konnten auf diese Weise kleine Wohltaten und Freuden bereitet werden, was durch Worte und Gesten ihrerseits immer wieder zum Ausdruck kam. Für die grosszügige Unterstützung in unterschied-

licher Form bedankt sich der Soroptimist Club Schaffhausen ganz herzlich.

## Geldspende für Hilfe vor Ort

Ebenso wichtig wie die Unterstützung der Geflüchteten in der Schweiz ist die finanzielle Hilfe für die kriegsbetroffene Bevölkerung in der Ukraine. Kurz nach Kriegsausbruch reagierte die Schweizer Union von Soroptimist International mit einer Sammlung unter dem Motto «We stand up! Solidarisch sein!» Wir beschlossen, uns als Club zu beteiligen und das intern gesammelte Geld als Gesamtbetrag zu überweisen. Dieser belief sich schliesslich auf 7000 Franken, bestehend aus 5500 Franken an freiwilligen Spenden und 1500 Franken aus der Clubkasse.

## Offener Event «Duo Sorop»

Mit «Duo Sorop» wird das 100-jährige Bestehen von Soroptimist International gefeiert. Der Anlass findet am 24. September 2022 in der Eventfabrik in Bern statt und dreht sich um Austausch, Inspiration und Vernetzung. Frauen aus Politik, Medien, Unternehmertum und Forschung teilen ihre Berufserfahrungen. Der Name sagt es schon: Zwei ex-

terne Teilnehmerinnen treffen auf zwei Soroptimists. Auch beim anschließenden Networking-Apéro bieten sich nochmals Gesprächsmöglichkeiten. Auf duo-sorop.ch finden Interessierte weitere Informationen. Im Falle einer Anmeldung freut sich unser Club über eine Kontaktaufnahme auf soroptimist-schaffhausen.ch. (m.h.)

# Wieder Kinderaugen zum Leuchten bringen

Stefan Giner

Kiwanis-Club Hegau

Etwas verspätet startete der Kiwanis-Club Hegau Anfang des Jahres aus der Online-Welt in die reale Welt. Endlich wieder in der Lage, dass sich alle Mitglieder persönlich treffen konnten, um unsere geplanten Sozialaktionen wieder durchzuführen. Etwas verspätet dahingehend, da unser Club aufgrund seiner Grenzüberschreitung die Regelungen zweier Länder meistern musste. Online-Meetings waren schön, sich persönlich zu sehen und Freundschaften zu pflegen und den Kontakt zu halten viel wichtiger. Wir wollten auch unsere Sozialaktionen durchführen und wieder Kinderaugen zum Leuchten bringen.

Neben den lang ersehnten und mehrmals verschobenen internen Aktivitäten, das Gin-Tasting auf der Landsgartenschau in Überlingen, das Familienwochenende auf dem Pilatus, Betriebsbesichtigungen bei der Altra in Neuhausen und Tröpfel in Steckborn sowie Vorträgen (Pro Infirmis, Pro Se-

nectute Schaffhausen) konnten dann auch die geplanten Sozialaktionen durchgeführt werden.

Bevor es jedoch hierzu kam, erreichte unseren Club eine Anfrage von Kiwanis International. Hierbei ging es um die Unterstützung bei der Einrichtung eines Waisenhauses für ukrainische Kinder in Villingen-Schwenningen in Deutschland. Spontan kauften wir aus Spendengeldern Schränke, Betten und Matratzen, machten uns am folgenden Wochenende auf, diese nach Villingen zu transportieren und dort aufzubauen.

Im Juni des Jahres überreichten Manfred Schreier (President elect) und Alexander Merten im Jugendtreff «JUCA 60» in Rielasingen-Worblingen einen Spendenscheck in Höhe von 1500 Euro an Bürgermeister Ralf Baumert für die Kinderhäuser der Gemeinde Rielasingen-Worblingen, der für die Herzenswünsche der Kinderhäuser (Fördermaterial) eingesetzt werden soll.

Der alljährliche Ausflug mit 40 Kindern der Spielstube Langenrain (Singen) in den Steinwasenpark (Oberried,

Deutschland) wurde erweitert um zehn ukrainische Waisenkinder aus der Flüchtlingsunterkunft «Zur Sonne» in Villingen. So konnten wir die Kinder, die wir

unterstützt haben, auch persönlich kennenlernen. Es war einfach toll, was diese Kinder uns an Freude zurückgegeben haben.



Steinwasenpark 2022: Gruppenbild mit den glücklichen Waisenkindern und ihren Betreuern.

BILD MANFRED SCHREIER

Am 15. Juli standen dann fast alle Mitglieder bereit und engagierten sich mit an einem Stand am Inklusionssporttag des Landkreises Konstanz im Singener Münchriedstadion.

Auch eine Frage, die viele Vereine und Clubs betrifft, wurde mit viel Energie und Vorarbeit seitens des Vorstands angegangen: Wo finden wir in dieser Zeit neue, junge und vor allem engagierte Mitglieder? So konnten wir im Juni dann den ersten Open Day mit 25 geladenen Gästen im Klosterhof in Diesenhofen durchführen und hier die ersten Erfolge erzielen.

Leider mussten wir auch von unserem KF Paul Wrobel Abschied nehmen. Dies trifft uns nicht nur im Freundeskreis, sondern auch bei unserem sozialen Engagement. KF Paul Wrobel kochte für den KC Hegau seit 2015 einmal im Monat für die Singener Tafel. So kamen im Laufe der Zeit circa 15 000 Mahlzeiten zustande. «Ich habe durch das Engagement hier ganz tolle Menschen kennengelernt und bewundere die ehrenamtliche Arbeit, die hier geleistet wird», erklärte Paul Wrobel.